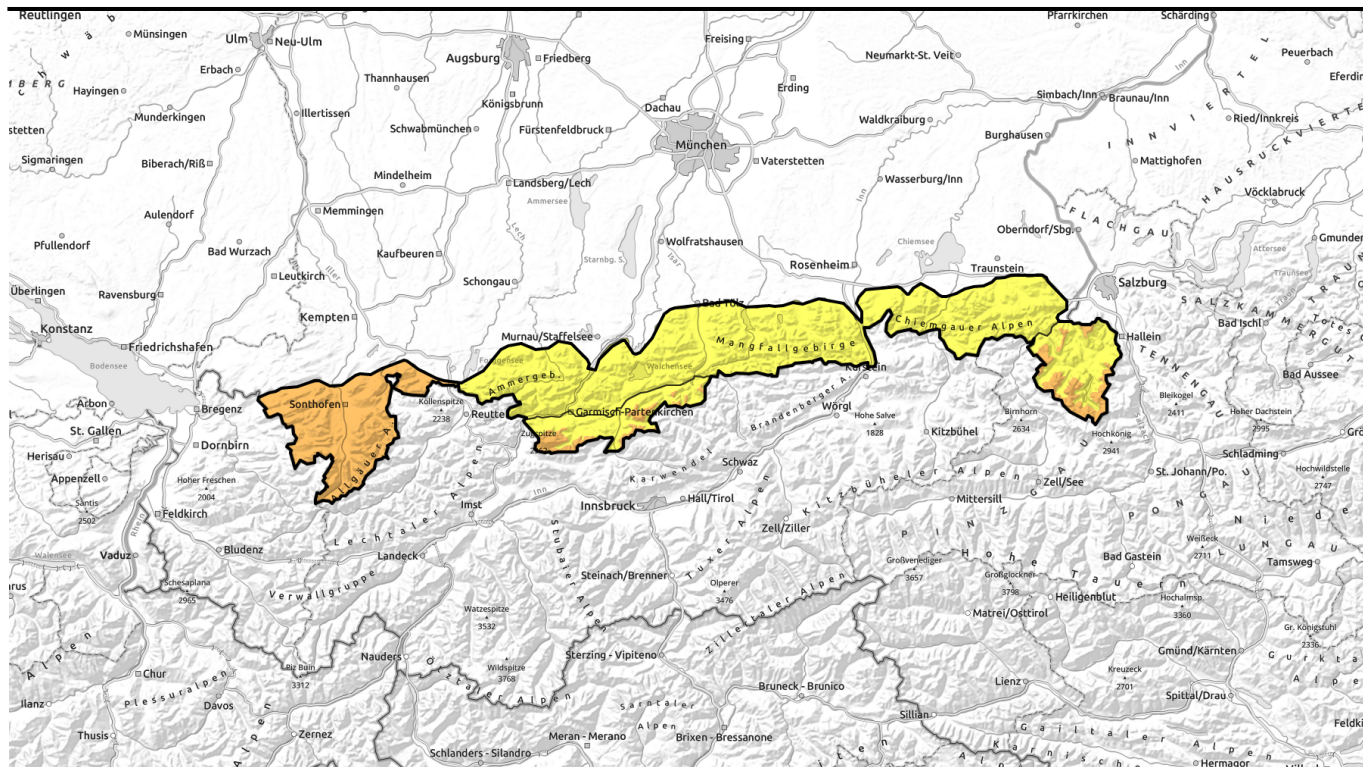
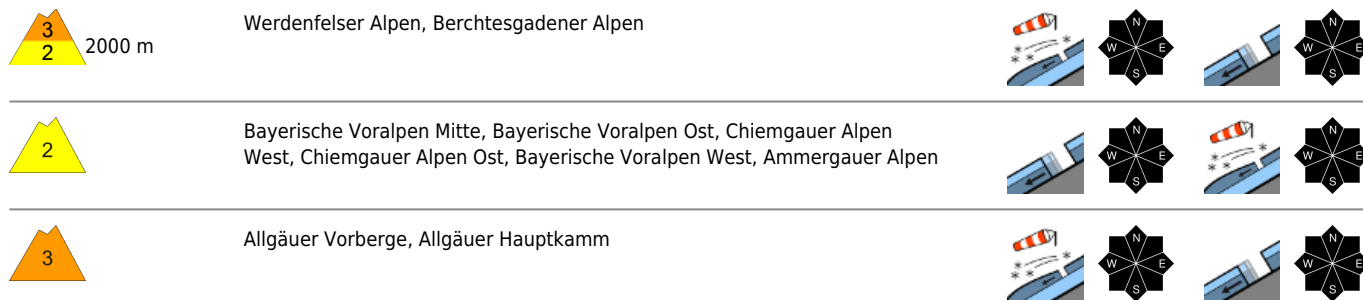


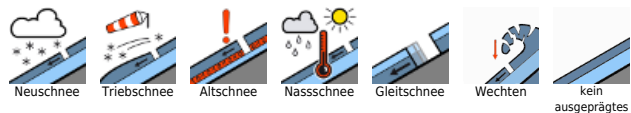
gütig: Sonntag, 10.12.2023



Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

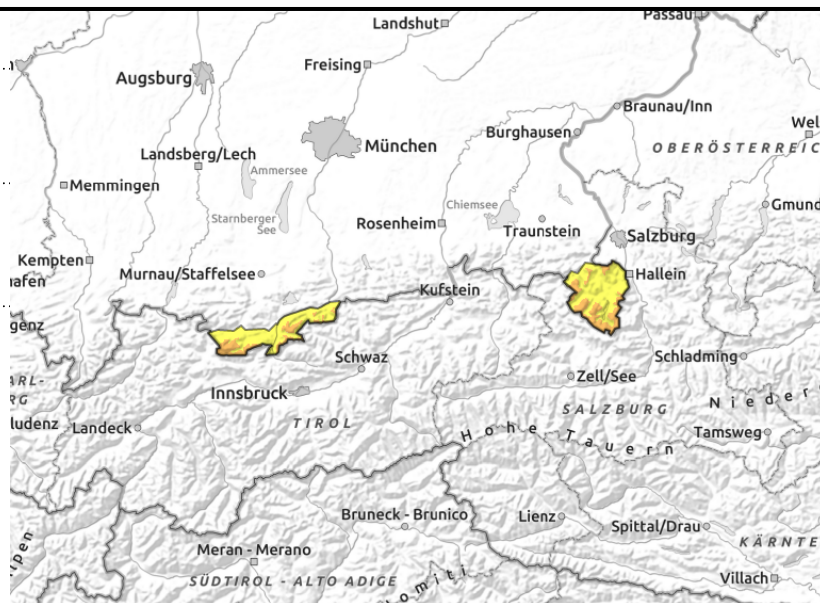
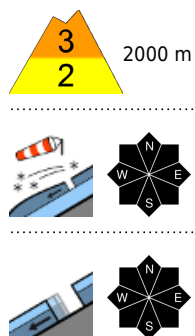


Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Stürmisches Wetter bildet kammnah wie kammfern störanfälligen Tribschnee

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann vor allem in den Hochlagen vielerorts durch geringe Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah wie kammfern im Steilgelände aller Expositionen, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können kleine bis mittlere Größe erreichen.

Bis in die mittleren Lagen ist in allen Expositionen an steilen Wiesenhängen und im steilen, lückigen Bergwald die Selbstauslösung von kleinen und mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

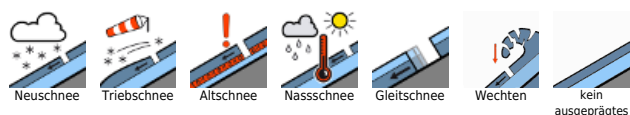
Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind in der Nacht zum Sonntag begleitet von etwas Neuschnee lässt frische, kleinräumige Tribschneeansammlungen entstehen. Diese kommen in den Hochlagen auf einer lockeren Schneeoberfläche oder älterem Tribschnee zu liegen und sind störanfällig. In den tieferen Lagen fällt der Neu- und Tribschnee auf eine feuchte Schneeoberfläche und kann sich meist gut mit dieser verbinden. Der Regeneintrag bis ca. 2000 m zu Beginn der Nacht schwächt den Schnee in den mittleren und tiefen Lagen und er kann als nasse Lockerschneelawine abgehen. Zudem wird die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen zunehmen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt mit milden Temperaturen, Wind und Niederschlag bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

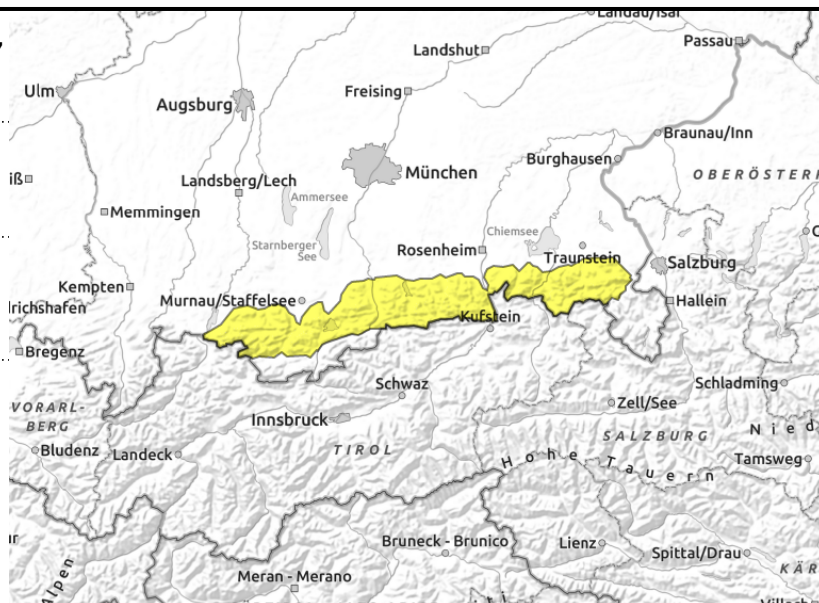
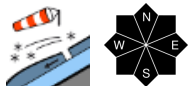
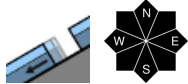


Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen



Regen in der Nacht zum Sonntag verstärkt das Nass- und Gleitschneeproblem

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Bis in die Gipfellagen ist an steilen Wiesenhängen und im steilen, lückigen Bergwald in allen Expositionen die Selbstausslösung von kleinen und mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Oberhalb der Waldgrenze können kleinräumige Tribschneeansammlungen störanfällig sein. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen kammnah wie kammfern und nehmen in Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

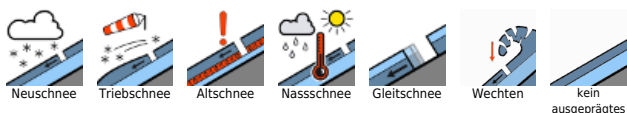
Schneedeckenaufbau

Regeneintrag zu Beginn der Nacht auf Sonntag bis in die Gipfellagen schwächt den Schnee und er kann als nasse Lockerschneelawine abgehen. Auch die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis wird weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen zunehmen. Stürmischer Wind begleitet von etwas Neuschnee lässt zum Morgen frische, kleinräumige Tribschneeansammlungen entstehen, die sich meist gut mit der feuchten Schneeoberfläche verbinden. Mit der Höhe wird diese Verbindung jedoch schlechter.

Tendenz

Milde Temperaturen und Regen lassen das Nass- und Gleitschneeproblem zum Wochenbeginn etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

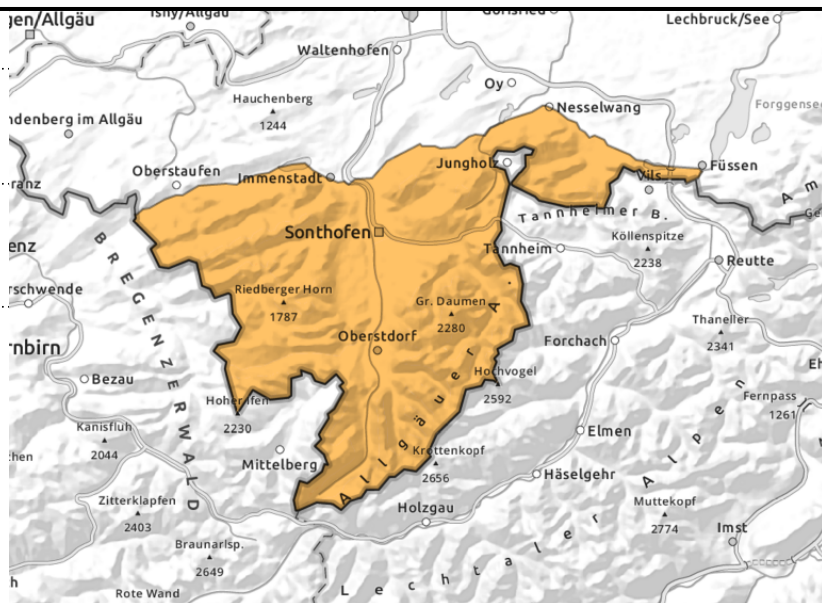
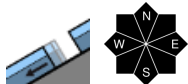
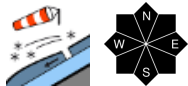


Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Kammnah wie kammfern störanfälliger Tribschnee, Nass- und Gleitschnee durch Regen

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann vor allem in den Hochlagen vielerorts durch geringe Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah wie kammfern im Steilgelände aller Expositionen, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können kleine bis mittlere Größe erreichen. Bis in die mittleren Lagen ist in allen Expositionen an steilen Wiesenhängen und im steilen, lückigen Bergwald die Selbstauslösung von einigen kleinen und mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

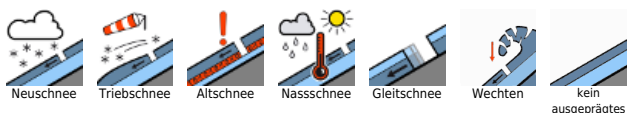
Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind in der Nacht zum Sonntag begleitet von Neuschnee lässt viele, frische Tribschneeansammlungen entstehen. Diese kommen in den Hochlagen auf einer lockeren Schneeoberfläche oder älterem Tribschnee zu liegen und sind störanfällig. In den tieferen Lagen fällt der Neu- und Tribschnee auf eine feuchte Schneeoberfläche und kann sich meist gut mit dieser verbinden. Der teils kräftige Regeneintrag bis ca. 2000 m zu Beginn der Nacht schwächt den Schnee in den mittleren und tiefen Lagen und er kann als nasse Lockerschneelawine abgehen. Zudem wird die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen zunehmen.

Tendenz

Mit milden Temperaturen, Wind und Niederschlag wird sich an der Lawinengefahr wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

